

Inhalt

I. Einstimmung:	
Theologie als Kunst der Bestreitung	15
§ 1 Streitkultur:	
Theologie zwischen Angriff und Verteidigung	17
1. Anfechtungen:	
<i>Theologie unter Druck</i>	19
2. Im Dissens:	
<i>Streiten verbindet!</i>	24
§ 2 Streitlust:	
Theologie im Format des Plädoyers	32
1. <i>Theologisches Leitmotiv:</i>	
<i>Zum Glauben kommen – Vernunft annehmen</i>	35
2. <i>Skeptischer Einspruch:</i>	
<i>Krise der Vernunft – Kritik der Vernunft</i> ...	37
3. <i>Glaube im Diskurs:</i>	
<i>Rede und Antwort stehen</i>	41
§ 3 Streitfälle:	
Gott – Offenbarung – Heilswege	46
II. Streitsache „Gott“	55
§ 4 Bestreitung:	
Die Unmöglichkeit, von Gott zu reden	57
1. <i>Verluste – oder:</i>	
<i>Wenn der Wert des Wortes „Gott“ aufgezehrt ist</i>	60
	9

	2. Konsequenzen – oder: <i>Wenn Gott im Horizont der Welt nicht mehr nötig ist</i>	62
§ 5	Focussierung: Von Gott reden im Kontext der „Gottlosigkeit“	64
	1. Problemverschärfung: <i>Transzendenz und Unbegreiflichkeit Gottes</i>	65
	2. Fatale Auswege: <i>Theologische Weltentstehungstheorien</i>	68
§ 6	Expedition: Gott denken im Widerstreit von Sein und Nichts	72
	1. <i>Welt ohne Gott:</i> <i>Sinnvolles Leben in einer sinnlosen Welt?</i> ...	73
	2. <i>Die naturalistische Herausforderung:</i> <i>Welt erklären – Welt verstehen</i>	78
	3. <i>Gott denken:</i> <i>Im Widerstreit von Fraglosigkeit und Fraglichkeit der Welt</i>	84
	4. <i>Der Widerstreit von Sein und Nichts:</i> <i>Ontologische Realität oder hermeneutisches Konstrukt?</i>	100
§ 7	Perspektiven: Das Gott/Welt-Verhältnis im Format einer Relationalen Ontologie	109
	1. <i>Paradigmenwechsel:</i> <i>Von der Substanzmetaphysik zur Relationalen Ontologie</i>	111

2. „Verhältnis“ und „Beziehung“:	
<i>Basiskategorien einer Relationalen</i>	
<i>Ontologie</i>	117
3. <i>Das Welt/Gott-Verhältnis:</i>	
<i>Geschöpflichkeit als unüberbietbares</i>	
<i>Verwiesensein auf den unüberbietbar</i>	
<i>verschiedenen Schöpfer</i>	123
§ 8 Diskussion:	
Gott – in Wahrheit und in Wirklichkeit	128
1. <i>Gott und Welt:</i>	
<i>„Alles in allem“ oder unüberbietbar</i>	
<i>verschieden?</i>	129
2. <i>Gottes Handeln in der Welt:</i>	
<i>Erfahrbar – möglich – denkbar?</i>	140
III. Streitsache „Offenbarung“	151
§ 9 Bestreitung:	
Aufklärung und Offenbarung	156
1. <i>Grenzmarken:</i>	
<i>Autonomie der Vernunft –</i>	
<i>Relativität der Geschichte</i>	156
2. <i>Jenseits der Vernunft:</i>	
<i>Glaube unter Verdacht</i>	159
§ 10 Focussierung:	
Gegenwart des Unbedingten	
im Bedingten?	160
1. <i>Die Offenbarung von Gottes</i>	
<i>Weltverhältnis: (K)eine theologische</i>	
<i>Selbstverständlichkeit?</i>	162
2. <i>Die Theo-Logik des Bilderverbotes:</i>	
<i>Kriterien des Redens von Gottes</i>	
<i>Weltimmanenz</i>	164

§ 11 Expedition: Gottes Weltverhältnis – Beziehung, Übersetzung, Entsprechung	171
1. <i>Unbedingte Zuwendung:</i> Gottes Welt- und Selbstverhältnis	175
2. <i>Selbstoffenbarung Gottes:</i> Vergegenwärtigung unbedingter Zuwendung	180
3. <i>Entsprechungsverhältnisse:</i> Gottes Weltverhältnis in vermittelter Unmittelbarkeit	183
§ 12 Perspektiven:	
Jesus von Nazareth – der Gott entsprechende Mensch	192
1. <i>Offenbarungserfahrungen:</i> Erschließung von Unbedingtheit	196
2. <i>Angstentmachtung: Begegnung mit dem Gottes- und Menschenverhältnis Jesu von Nazareth</i>	199
3. <i>Kreuz und Auferstehung: Das Verhältnis Gottes zum Verhältnis von Leben und Tod</i>	219
4. <i>Realpräsenz unbedingter Zuwendung: Widerfahrnis oder Projektion?</i>	238
§ 13 Diskussion:	
Jesus als „Sohn Gottes“ – ein Rückfall in die Mythologie?	244
1. <i>Der Ineinsfall von Göttlichem und Menschlichem: Mythologie statt Christologie?</i>	247
2. <i>Gott entsprechen: Gottessohnschaft Jesu und Gottebenbildlichkeit des Menschen</i>	257

3. „Wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch“: <i>Hermeneutik christologischer Dogmen im Format einer Relationalen Ontologie</i>	274
4. „Christus praesens“: <i>Zeitversetzte Gleichzeitigkeit?</i>	278
IV. Streitsache „Heilswege“	285
§ 14 Bestreitung:	
Geschichtliche Vermittlung der Offenbarung Gottes	290
1. <i>Offenbarung und Geschichte:</i> <i>Tradition – Kontinuität – Identität</i>	290
2. <i>Partikularität und Pluralität:</i> <i>Religiöse Identität jenseits von Relativismus und Fundamentalismus</i>	294
§ 15 Focussierung:	
Gottes universaler Heilswille in partikularer Vermittlung	297
1. <i>Heilsgeschichte konkret:</i> <i>Kirche und Evangelium</i>	298
2. <i>Kirche in Geschichte und Gegenwart:</i> <i>Inkulturation des Evangeliums</i>	301
3. <i>Das Katholische des Christentums:</i> <i>Wider die Logik der Exklusion</i>	310
§ 16 Expedition:	
Christlicher Universalismus und/oder Heil im Plural?	313
1. <i>Das entscheidend Christliche:</i> <i>Evangeliumsgemäße Universalität</i>	315
2. <i>Das Heil der Anderen:</i> <i>Universaler Heilswille Gottes</i>	323

§ 17 Perspektiven:	
Transversale Theologie der Religionen	333
1. <i>Die Unüberbietbarkeit des Christentums:</i>	
<i>Interpersonale Erschließung</i>	
<i>von Gottes Heilswillen</i>	335
2. <i>Jenseits von Exklusivismus</i>	
<i>und Inklusivismus:</i>	
<i>Die Transversalität von Gottes Heilswillen . .</i>	340
§ 18 Diskussion:	
Eins in allem: ganz – und doch anders?	348
Auswahlbibliographie	359